

# „Gemeinsame Erklärung“

des Netzwerkes „Lernende Region Zollernalb“ und seiner Partner

## **Eine gestärkte Lernkultur hilft Betrieben, Beschäftigten und Erwerbslosen**

Das Netzwerk hat zum Ziel, durch enge Zusammenarbeit von Bildungsträgern Betrieben, Handwerk, Schulen, Hochschulen, Kommunen, Arbeitsämtern sowie Betriebs- und Personalräten Menschen und Betriebe beim Umgang mit dem beschleunigten ökonomischen und gesellschaftlichen Wandel zu unterstützen. Es sollen in der Region Orientierungshilfen für die Entwicklung individueller Bildungspfade und Lernkarrieren angeboten werden.

Diese eher mittel- bis langfristige Zielrichtung des Netzwerkes erzeugt Innovationsstärke beim Umsteuern (Changemanagement) von begrenzter Wissensaneignung auf ständiges und lebensbegleitendes Lernen.

Durch die Förderung einer offenen Lernkultur möchte das Netzwerk mit seinen Partnerknoten in Balingen, Hechingen, Mössingen und Albstadt durch geeignete Angebote die Beschäftigungsfähigkeit (employability) der Bürgerinnen und Bürger in der Region verbessern helfen. Der erfolgreiche Zugang zu Beruf, Arbeitswelt und Arbeitsmarkt soll erleichtert werden. Durch das Heranführen an die Praxis des lebenslangen Lernens, durch die Schulung von Fertigkeiten wie beispielweise „Onlinekompetenz“ oder durch „Coaching /Mentoring“ erhalten Bürgerinnen und Bürger unterschiedlicher Altersgruppen und sozialer Herkunft notwendige Kompetenzen für die Berufswelt.

Die Partner des Netzwerkes sehen sich in der Verantwortung für die Region. Sie wollen durch ihre Zusammenarbeit die Innovationskraft und Innovationskompetenz von kleineren und mittleren Unternehmen, von Mittelstand und Handwerk stärken. Vernetzung, Beratung und Erfahrungstransfer sollen den Zugang zu neuen Märkten auch in elektronischen Geschäftswelten verbessern. Das Netzwerk wird nicht kurzfristige „Feuerwehrhilfe“ im betrieblichen Krisenfall zu leisten vermögen. Vielmehr ist das Modell-Projekt „Lernende Region Zollernalb“ mit seinem mittelfristigen Konzept präventiv ausgelegt.

## Bausteine der Umsetzung

### *Einstieg in das Berufsleben\**

In Zusammenarbeit von Schulen, Weiterbildungsträgern, Hochschule, Kommunen, Unternehmen, Gewerkschaften und Arbeitsamt werden für Schülerinnen und Schüler u.a. Bewerbungstrainings nach dem Blended-Learning-Konzept angeboten, eine Kontaktbörse zur Vermittlung von Praktika und Diplomarbeiten aufgebaut und Coaching/Mentoring für Jugendliche durchgeführt. Diese Angebote erleichtern den Übergang von der Schule in den Beruf bzw. den Übergang von der Schule in die Hochschule.

### *Wiedereinstieg in die Arbeitswelt\**

Für Erwerbssuchende öffnen die Partner der Lernenden Region verschiedene Formen von Bewerbungstrainings und stärken Initiativen von Erwerbslosen bei der Hilfe zur Selbsthilfe. Ein Qualifizierungsangebot der Caritas eröffnet arbeitslosen Frauen die Möglichkeit, als Hauspflegehelferin tätig zu sein. Mit gezielten Lernschritten wird Berufsrückkehrerinnen und Frauen nach der Familienphase der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt einfacher gemacht.

### *Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit\**

Menschen in Beschäftigung erhalten die Möglichkeit, ihr Qualifizierungsprofil zu verbessern. So wird zum Beispiel durch die Qualifizierung von Ausbildungsverantwortlichen der Umgang mit Jugendlichen trainiert, um Ausbildungsabbrüche zu verringern. Mit von Partnern der Lernenden Region entwickelten Blended Learning Konzepten werden modulare Qualifizierungsbausteine angeboten, die je nach individuellem Qualifizierungsbedarf eingesetzt werden können.

### *Stärkung der Innovationskraft von Betrieben\**

Gerade mittelständische und kleinere Unternehmen, Handwerk und Selbstständige können durch die Aktivitäten der „Lernenden Region Zollernalb“ und ihres Partners TREWIRA eine Stärkung ihrer Innovationskraft erreichen. Moderne Lernformen und abgestimmte Lerninhalte (Blended Learning Konzepte) schaffen u.a. verbesserte Voraussetzungen für den Einstieg in die Welt der elektronischen Auftrags- und Geschäftsabwicklung, in neue Beschaffungskonzepte und in die internetgestützte Kundenbetreuung. Mit Hilfe des Netzes können MitarbeiterInnen sich am Arbeitsplatz bei Bedarf weiterbilden. Darüber hinaus fördern spezielle betriebsbezogene Lösungen für interkulturelles Lernen das wechselseitige Verständnis zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen.

### *Verwaltung*

Das Lernnetzwerk will mit geeigneten Lernhilfen für die Verwaltung, für Betriebe sowie für Bürgerinnen und Bürger, Seniorinnen und Senioren den Umgang mit den modernen Dienstleistungen des „Virtuellen Rathauses“ erleichtern und die Zugänglichkeit verbessern. Zudem wird Verwaltungen die Möglichkeit geboten, ihre Mitarbeiter zum Thema „Öffentliche Projekte und Prozesse moderieren“ ausbilden zu lassen.

\* Die konkreten Projekte, Vorhaben und Initiativen der „Lernenden Region Zollernalb“ und ihrer Partner sind zu finden unter: [www.lernende-region-zollernalb.de](http://www.lernende-region-zollernalb.de)

## „Gemeinsame Erklärung“ der „Lernenden Region Zollernalb“ und seiner Partner/innen / Liste der Erstunterzeichnenden

- Willi Fischer, Landrat des Zollern-Alb-Kreises, Balingen
- Werner Fifka, Bürgermeister der Stadt Mössingen
- Gabriele Schlee, Bürgermeisterin der Gemeinde Winterlingen
- Prof. Dr. Dieter Gust, Verbandsdirektor Regionalverband Neckar-Alb, Mössingen
- Gabriele Kreiß, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Balingen
- Yvonne Schmidt, Geschäftsführerin (bis Frühjahr 2004) der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalb-Kreis, Balingen
- Oliver Schmid, Wirtschaftsförderung Stadt Mössingen
- Dr. Bertram Lohmüller, GiMA Gesellschaft für integriertes Management mbH, Vorsitzender des Vereins Lernende Region Zollernalb e.V., Balingen
- Lothar Vees, Caritasverband Hechingen
- Prof. Dr. Martin Rieger, Prorektor der Hochschule Albstadt-Sigmaringen
- Prof. Dr. Holger Möller, Geschäftsführender Leiter des Instituts für Angewandte Forschung, Hochschule Albstadt-Sigmaringen
- Ines Cepa, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Angewandte Forschung, Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Projekt Lernende Region Zollernalb
- Rainer Wahl, Rektor der Friedrich-List-Realschule Mössingen
- Welf Schröter, Leiter des Forum Soziale Technikgestaltung beim DGB Baden-Württemberg, Stuttgart/Mössingen, Leitung Teilprojekt Onlinekompetenz der „Lernenden Region Zollernalb“/TREWIRA
- Werner Wild, stellvertretender Vorsitzender der Gewerkschaft ver.di Landesbezirk Baden-Württemberg, Stuttgart
- Birgit Heinlin, Beauftragte für Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt, Agentur für Arbeit Reutlingen
- Irene Scherer, Talheimer Verlag, Medienberatung und Consulting GmbH, Sprecherin der AG Wirtschaft und Arbeit der AGENDA 21 Mössingen,
- Peter Miez-Mangold, Sprecher des Vorstandes der 21 LearnLine AG, Freiburg/Balingen
- Karin Wunderlich, Frauencomputerschule Reutlingen/Tübingen
- Eugen Baacke, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Referat Modernisierung von Staat und Wirtschaft, Bad Urach
- Martina Wörner, Hauptamtliche Pädagogische Mitarbeiterin, Städtische Volkshochschule Hechingen
- Margot Kaiser, Sozialreferentin/SCP, Gambro Dialysatoren GmbH & Co.KG, Hechingen
- Anneliese Schreiner, Personalratsvorsitzende Stadt Tübingen

- Ute Steinmann, Frauencomputerschule Reutlingen/Tübingen
- Ingeborg Baacke, Leiterin Volkshochschule Bad Urach
- Claudia Leinauer, GiMA Gesellschaft für integriertes Management mbH, Balingen
- Konrad Flegr, Zollernalbkreis Jugendring e.V., Geislingen
- Martin Conrad, Projekt „job-net-online“ – Hilfe zur Selbsthilfe für Erwerbslose, Beilstein
- Hans-Jörg Fink, Walther-Groz-Schule, Kaufmännische Schule Albstadt
- Béla Szebehelyi, Projekt „job-net-online“ – Hilfe zur Selbsthilfe für Erwerbslose, Freiburg
- Doris Mutschler, team intact, Team- und Personalentwicklung, Balingen
- Detlef Kissner, Bildungshaus St. Luzen, Hechingen
- Susanne Weitbrecht, Büro der Frauenbeauftragten der Universität Tübingen
- Bertram Eydner, Walther-Groz-Schule, Kaufmännische Schule Albstadt
- Ursula Grau, Leiterin Katholisches Bildungswerk Zollernalbkreis e.V., Balingen
- Armin Bachmeyer, Geschäftsführer ABA Ausbildungs- und Berufsförderungsstätte Albstadt e.V.

*Stand: 1. Juli 2004*

Weitere Unterzeichner/innen sind herzlich willkommen.

Kontakt: [schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de)